

Hamburger

China-Notizen

NF 627

1. Dezember 2011



Altes Laster, getrübt

Vor einigen Wochen fragte ein junger Mann, ein Verwandter, den Berichterstatter: „Sag' mal, gehen deine Zigaretten jetzt auch andauernd aus?“ Wir qualmten Produkte unterschiedlicher Marken, und ich hatte das noch nicht beobachtet. Kaum zwei Wochen danach hatte ich meinen Glimmstengel auf dem Aschenbecher abgelegt, und als ich ihn zwei Augenblicke später wieder zwischen die Lippen schob, spürte ich: Verloschen die Glut.

Grund dafür ist eine EU-Richtlinie, die nach einer „selbstverlöschenden Sicherheitszigarette“ verlangte. Dieser Effekt wird dadurch erreicht, daß an zwei Stellen im Zigarettenpapier von außen unsichtbare Bänder aus dickerem Papier eingelassen werden, die nur ein Minimum an Luft durchlassen. Erst durch kräftiges Ziehen können Glut und Tabakrauch diese Barrieren überwinden – die Zigarette erkaltet sonst, jedenfalls meistens.

Grund für diese EU-Bestimmung ist, daß in Europa alljährlich tausend Menschen durch Brände ihr Leben verlieren, die auch in dieser Hinsicht unachtsam mit ihrem Laster umgehen – durch das zu verwünschende Rauchen im Bett zum Beispiel, wenn jemand alleine in einem solchen liegt. Soweit, so gut! So unsicher gemein-

hin solche statistischen Angaben gemeinhin sind, so klar ist auch, daß ein solcher Schutz begrüßenswert ist.

Großartig verkündet wurde diese Schutzmaßnahme freilich nicht, weder durch die EU, noch durch die Produzenten. Vielleicht geschah das nicht, weil diese Neuerung so unauffällig erscheint. Unauffällig anscheinend erfolgte offenbar auch eine Neuerung, die mit der täglichen Zeitungslektüre zusammenhängt. Seit einigen Monaten ist unerlässlich, nach jedem Blättern in einer Zeitung beide Hände waschen zu müssen. Wahrscheinlich wurde der Druckerschwärze eine Neuerung zuteil, die verhindern soll, daß Kleinkinder Magengrimmen bekommen, wenn sie ein solches Blatt in den Mund stecken. Oder irgendjemand hatte in der alten Druckerschwärze ein krebsauslösendes Mittel entdeckt, das auf geheimnisvollen Wegen bei einem von Millionen Lesern zu solcher Auslösung beitrug.

Jeder Bürger wird durch tausende EU- und BRD-Vorschriften gesetzlicher und anderer Art, die er nicht kennt und deshalb nicht verstehen kann, umzingelt. Hinzukommen diejenigen Bestimmungen, die von weiteren Instanzen erlassen werden und deren Einhaltung oft durch Straf- oder Bußgeldandrohungen erzwungen werden soll. Aus dieser Hinsicht dürfte jeder Bürger durchschnittlich an jedem Tag wenigstens einmal gegen solche Bestimmungen verstoßen, unbewußt oder gewollt, wahrscheinlich sogar öfter. Was von solchen Regelungen zu halten ist? Nichts. Bei den notwendigen ist die Einhaltung strikt zu gewährleisten, die anderen sind überflüssig.

Was alles ließe sich noch regeln, durch einfallreiche Beamte? Die Zeiten von Advent und Weihnacht stehen bevor, mit trautem Kerzenschein. Wann endlich werden selbstverlöschende Kerzen vorgeschrieben oder solche, die über der Flamme eine Löschvorrichtung tragen – ein Wasserdach oder einen Schaumspierer, der sich computergesteuert in Betrieb setzt? Wieviele Wohnungsbrände ließen sich verhindern – durch die Umsicht von Beamten und dann erfinderischer Ingenieure! Auch alle möglichen Messer böten ein weites Feld solcher Betätigung. Die Schärfe ihrer Spitzen und Klingen ließe sich per Vorschrift in noch festzulegende Grade von Stumpfheit zurückführen. Das förderte zwar nicht die Gebrauchsfertigkeit, ließe aber viele schurkische Messerstechereien weniger schlimm ausfallen. – Und auch bei den Zigaretten sind noch Verbesserungen möglich. Gegenwärtig funktioniert das Selbstverlöschchen nämlich erst bei 75 Prozent der Zigaretten. Bis zum Erreichen von 100 Prozent sind wohl noch einige weitere Vorschriften notwendig.